

Experte: Hier hapert es im Gesundheitswesen

ZÜRICH Wieso steigen die Krankenkassenprämien jedes Jahr weiter? Gesundheitsexperte Andreas Faller dazu.

Herr Faller, was sind die Haupttreiber für die explodierenden Prämien?

Zunächst gibt es zwei positive Punkte. Wir werden immer älter bei guter Gesundheit. Und auch der medizinische Fortschritt ist erwünscht. Das ist beides sehr gut, kostet aber viel Geld.

Was sind die «negativen» Gründe?

Wir haben seit vielen Jahren erstmals wieder eine erhebliche Teuerung. Dann haben die Kassen offenbar Verluste an der Börse erlitten. Hinzu kommen die bestehenden Probleme: Ineffizienz, Fehlanreize und zu viel Bürokratie.

Wo könnte die Politik Linderung verschaffen?

Sie sollte sich Zeit nehmen, um sinnvolle Reformen zu finden. Sie können ein Kreuzfahrtschiff nicht auf einem Bierdeckel wenden.

Was wären konkrete Punkte?

Es braucht einen gemeinsamen Konsens, klare Spielregeln, was von der obligatorischen Krankenkasse bezahlt wird.

Welche Akteure sind im Endeffekt verantwortlich für den Kostenanstieg?

Eigentlich wir alle. Als Patienten nutzen wir das System so weit als möglich. Die Akteure vertreten häufig Partikularinteressen. Das Problem ist, dass es viel zu wenig klare Spielregeln gibt, wie das KVG konkret angewendet werden soll.

So geht Schweizer Politik, das ist doch ihr Recht.

Bestimmt. Es wäre wünschenswert, wenn die Lobbyisten der Leistungserbringer und der Kassen ihre Partikularinteressen etwas zurückstellen.

Mitte und SP haben eigene Volksinitiativen lanciert, um den Anstieg der Prämien zu bremsen. Was taugen sie?

Beide würden nach einer Annahme kaum einen Einfluss aufs System haben. VUC



Gesundheitsexperte Andreas Faller. 20min